

# **Sind staatlich subventionierte Mehrgefahrenversicherungen sinnvoll?**

---

**Vortrag**

**im Rahmen der Wissenschaftlichen Tagung  
des Dachverbands Agrarforschung (DAF) e.V.**

**von**

**Prof. Dr. P. Michael SCHMITZ**

**Justus-Liebig-Universität Gießen**

**Braunschweig, 30. Oktober 2009**

# Sind staatlich subventionierte Mehrgefahrenversicherungen sinnvoll?

---

## Gliederung des Vortrags

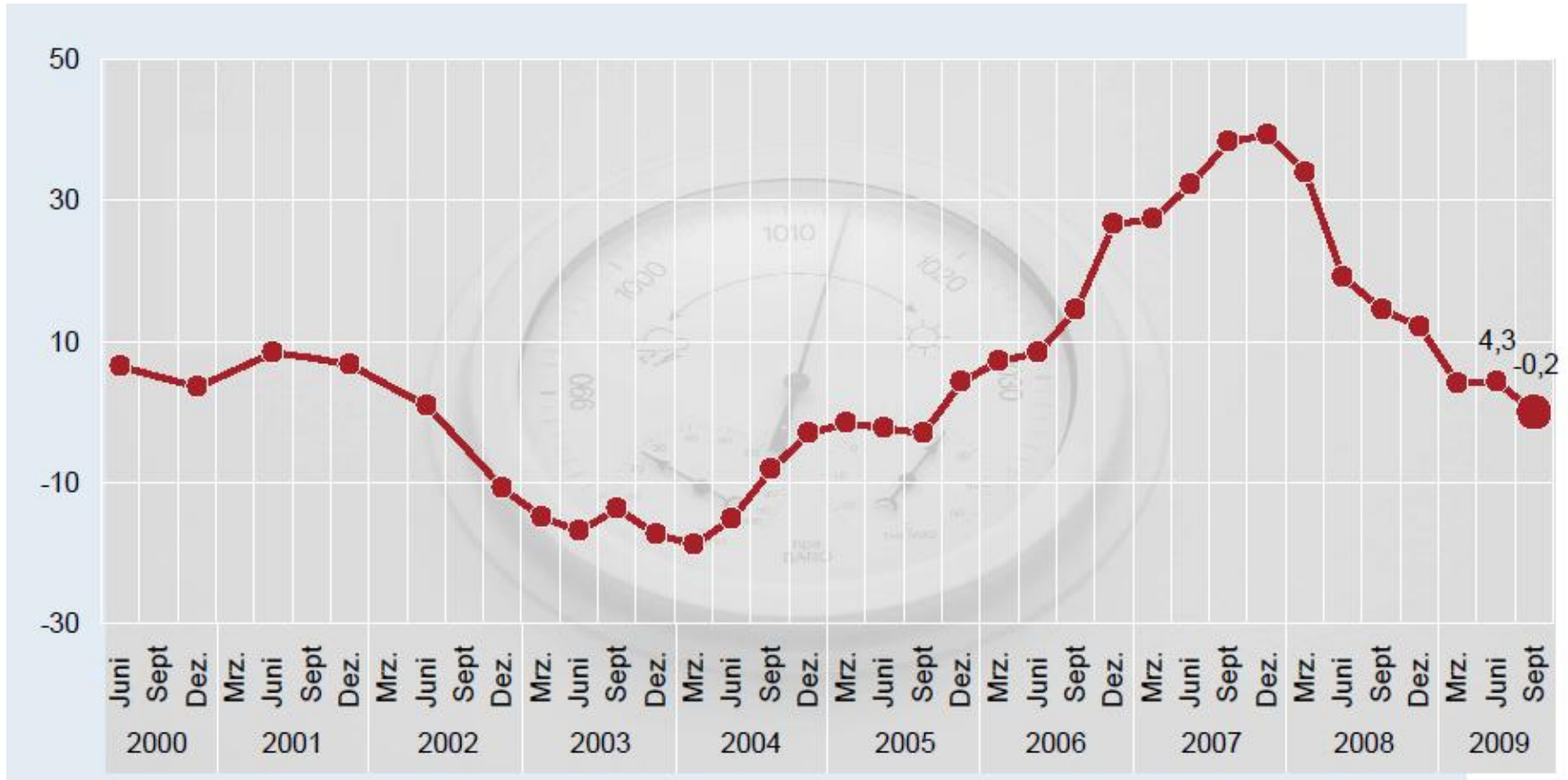
- 1 Aktualität und Einbettung des Themas**
- 2 Rechtliche Rahmenbedingungen für das Risiko- und Krisenmanagement**
- 3 Gründe für staatliches Eingreifen auf landwirtschaftlichen Versicherungsmärkten**
- 4 Tatsächliche Staatseingriffe in der EU und weltweit**
- 5 Prämiensubventionen auf dem ökonomischen Prüfstand**

# Aktualität des Themas

---

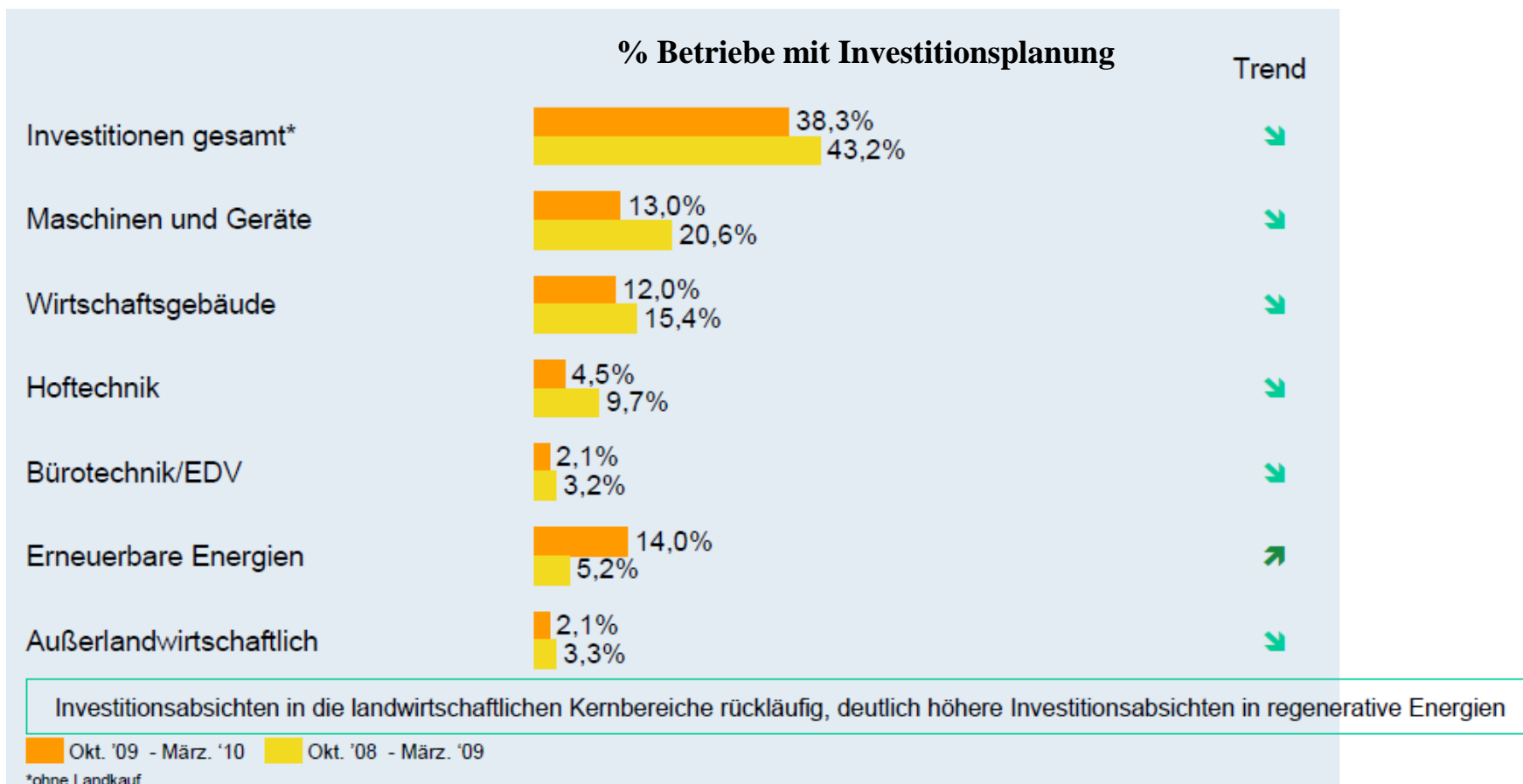
- Erhöhte Volatilität der Märkte und größere Unsicherheit durch die Finanz- und Wirtschaftskrise
- Abbau der klassischen Marktstützungsinstrumente als kollektive Risikovorsorge
- Neue Risiken für Pflanzen und Tiere auf globalisierten Märkten
- Häufigeres Auftreten von Wetterextremen infolge des Klimawandels
- Zunehmende Anwendung von Prämiensubventionen in EU-Mitgliedsländern

# Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar (September/Oktober 2009)



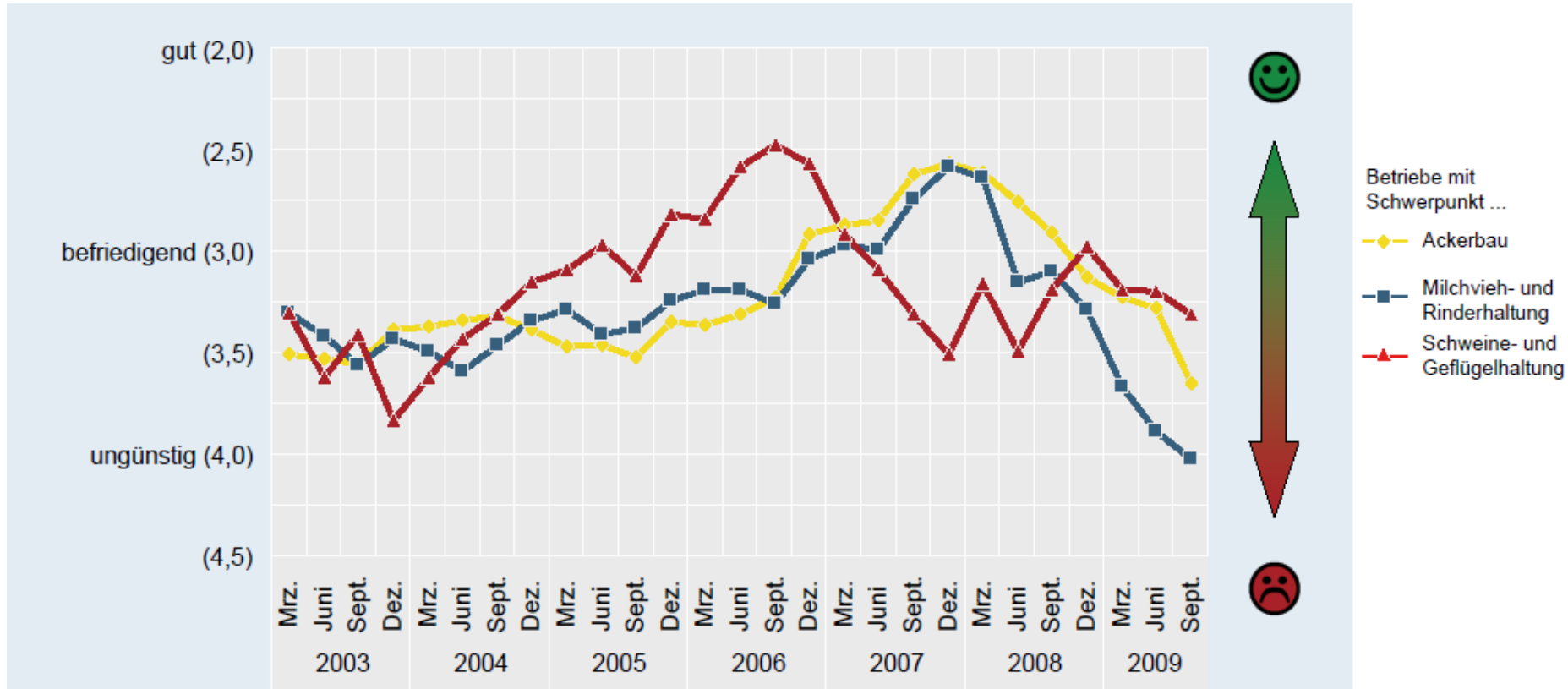
Quelle: DBV, 2009

# Investitionsplanung nach Investitionsbereichen (Okt. 2009 – März 2010 im Vergleich zu Okt. 2008 – März 2009)



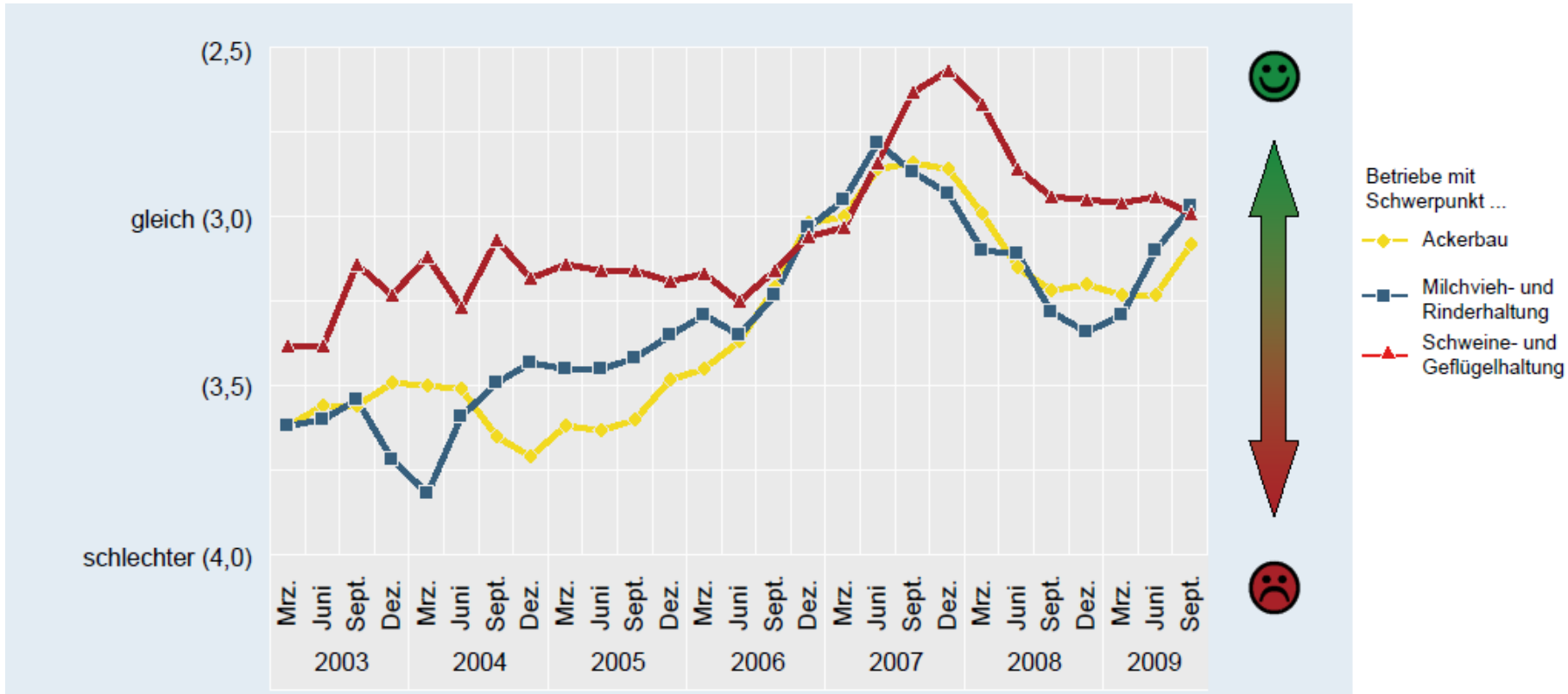
Quelle: DBV, 2009

# Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation nach Betriebsformen im Zeitvergleich



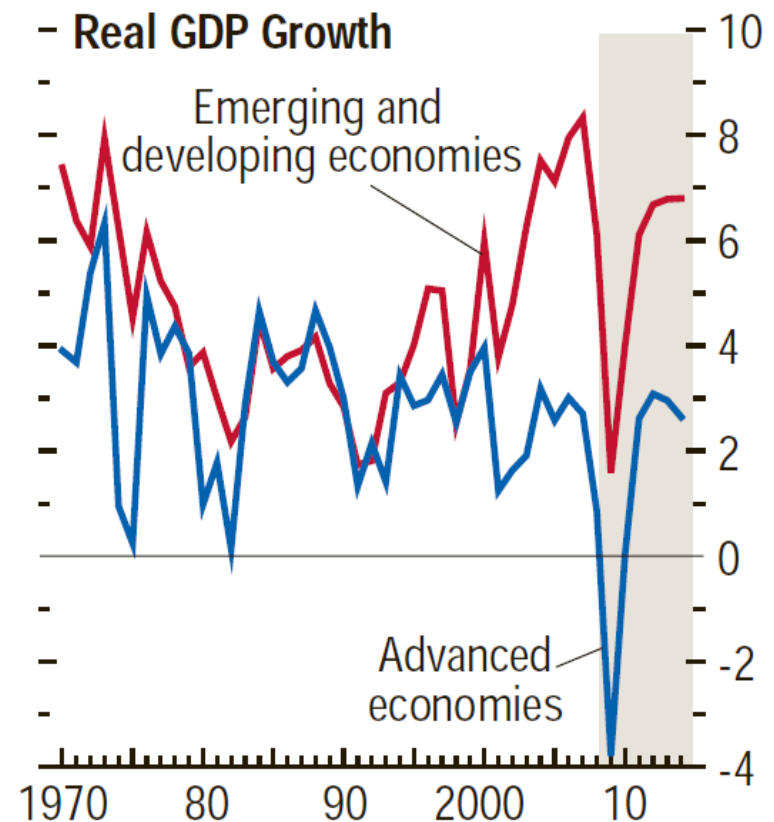
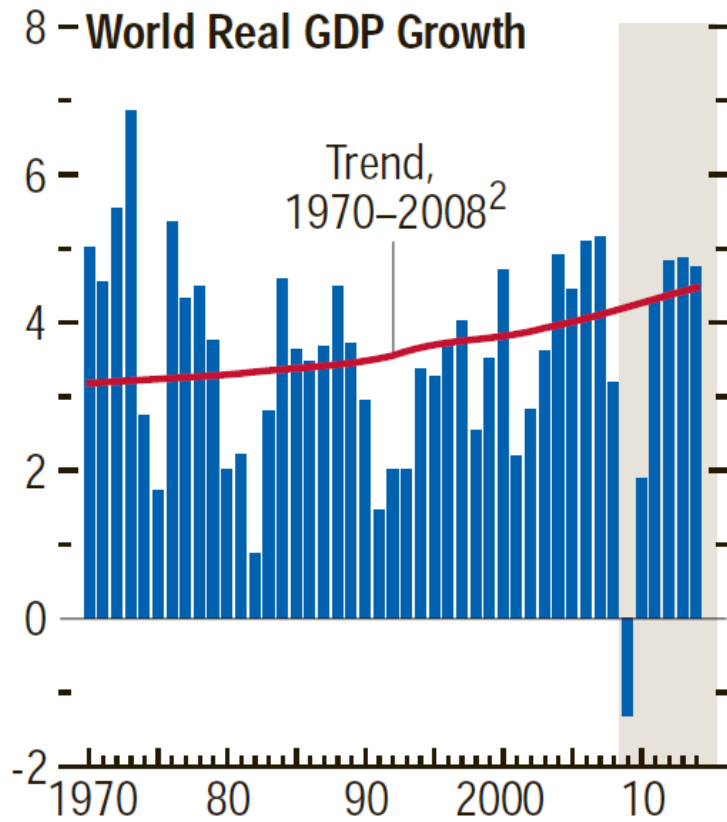
Quelle: DBV, 2009

# Erwartete wirtschaftliche Situation in den nächsten 2 bis 3 Jahren nach Betriebsformen im Zeitvergleich



Quelle: DBV, 2009

# Wachstum des realen BIP



Quelle: IMF, 2009



# Einbettung des Themas

- Landwirte haben es mit zahlreichen betriebsinternen und betriebsexternen Risiken zu tun
- Für das Risikomanagement stehen ihnen zahlreiche Instrumente zur Verfügung, z.B.

betriebsintern	betriebsextern
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anbauverzicht</li><li>• Pflanzenschutz</li><li>• Sortenwahl</li><li>• Fruchtfolgen</li><li>• Beregnung</li><li>• Biogas</li><li>• Hofladen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nebenerwerb</li><li>• Vertikale Kooperation</li><li>• Vertragslandwirtschaft</li><li>• Kreditaufnahme</li><li>• Terminmärkte</li><li>• Forward Contracts</li><li>• Versicherungen</li></ul>

**Merkposten: Versicherungen sind nur ein Risikomanagementinstrument unter vielen und sie decken nur einen Teil der Risiken ab!**

# Was sind Mehrgefahrenversicherungen?

---

Versicherungen zur Bewältigung von Ertragsausfallschäden durch widrige Witterungsverhältnisse in der Pflanzenproduktion bzw. durch Seuchenzüge in der Tierproduktion in Form von mehrere Einzelrisiken umfassende Policen

# Rechtliche Rahmenbedingungen für das Risiko- und Krisenmanagement (I)

---

## 1. WTO – Recht

- Katastrophenhilfen und Prämiensubventionen nur begrenzt Green-Box fähig
- In der Regel als De-Minimis-Lösung in der Amber-Box notifiziert

## 2. EU-Recht

- Rahmenregelung für staatliche Beihilfen im Agrarsektor 2007 bis 2013
- Freistellungs-VO für max. zulässige Beihilfen (80% und 50%)
- Obst- und Gemüsemarktordnung
- Health-Check-Regeln für Direktzahlungen im Rahmen von Obergrenzen (65% Zuschuß und 75% Kofinanzierung)
- Neue ELER-VO mit Präventionshilfen bei klimabedingten Schäden

# Rechtliche Rahmenbedingungen für das Risiko- und Krisenmanagement (II)

---

## 3. Deutsches Recht

- Staatliche Hilfen grundsätzlich Ländersache; Bund kann sich beteiligen
- Nationale Rahmenrichtlinie 2008 (strenger als EU-Richtlinie und deckt nur den Pflanzenbereich ab)
- Tierbereich mit Sonderregelung in Form der Tierseuchenkassen (50% Staatszuschuß)

**Fazit : Die Rechtslage ist in wichtigen Teilen sehr unterschiedlich und gibt Spielräume für internationale Wettbewerbsverzerrungen**

# Gründe für staatliches Eingreifen auf landwirtschaftlichen Versicherungsmärkten

---

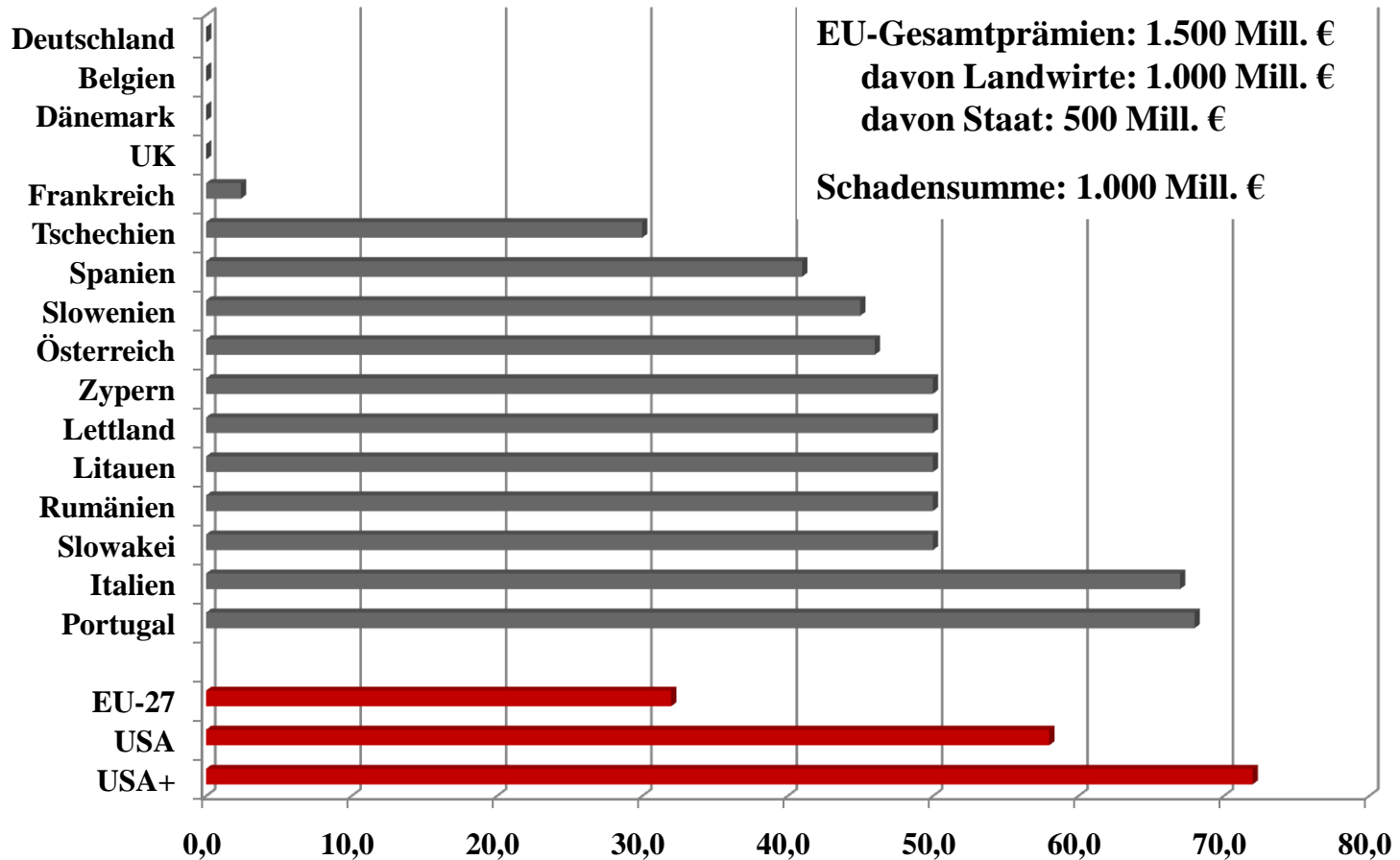
- Moralisches Wagnis
- Adverse Selektion
- Systemische Risiken
- Echte Unsicherheit
- Divergenzen
- Verzerrungen auf den Agrarmärkten
- Ad-hoc-Katastrophenhilfen
- Politikbedingte Verzerrungen auf Versicherungsmärkten anderer Länder

# Praktizierte staatliche Eingriffe auf landwirtschaftlichen Versicherungsmärkten

---

- Prämiensubventionen
- Übernahme der Verwaltungskosten von Erstversicherern durch den Staat
- Verstaatlichte oder teilverstaatlichte Rückversicherung
- Haftungsbegrenzung für private Rückversicherer und Übernahme der Restschadenssumme durch den Staat als letzte Instanz
- Bindung von Ad-hoc-Katastrophenhilfen an einen Versicherungsabschluß

# Anteile von Prämiensubventionen 2008 in der EU und den USA



Quelle: Joint Research Centre IPSC of the European Commission, 2009

# Prämiensubventionen auf dem ökonomischen Prüfstand

---

- **Absicherung von Risiken primär privatwirtschaftlich**
- **Ausnahmen sind denkbar:**
  - Befristete und zeitlich degressive Prämiensubventionen bei Divergenzen und Verzerrungen zum Marktaufbau
  - Bei echten Unsicherheiten und großräumigen systemischen Risiken
- **Unter folgenden Voraussetzungen:**
  - Prämienanteil der Landwirte  $\geq$  Nettorisikoprämie
  - Abstimmung mit sonstigen Staatshilfen beim Risikomanagement
  - Harmonisierung der Subventions- und Steuerregelungen für Versicherungen innerhalb der EU und Abbau der Überförderung
  - Prämiensubventionen für Einzelrisiken bzw. kleinere Pakete statt für größere Mehrgefahrenpakete